

Mende soll öffentlich antworten

„Ausstellungs-Affäre“ zieht Kreise

CELLE. „Das habe ich nicht entschieden. Das ging damals nicht über meinen Tisch“ - Erste Stadträtin Susanne Schmitt wehrt sich entschieden gegen den Eindruck, sie könne es gewesen sein, die 2008 einen Präzedenzfall geschaffen habe, indem sie der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) die kostenlose Nutzung der Alten Exerzierhalle zwecks Organisation einer Ausstellung ermöglicht habe. Ein entsprechendes Schreiben an die FES habe das OB-Büro

am 16. Dezember 2008 versandt - und im OB-Büro habe bis zum 31. Dezember 2008 offiziell Martin Biermann (CDU) das Sagen gehabt. Schmitt könne sich auch nicht erinnern, der FES den Gebrauch des Stadt-Logos erlaubt zu haben. Im Februar 2009 saß bereits Dirk-Ulrich Mende (SPD) an der Rathaus-Spitze. Die Ausstellung fand im April 2009 statt. Mendes Interims-Vorgängerin Schmitt: „Ich möchte mir nichts in die Schuhe schieben lassen.“

Die Rats-CDU hatte den Verdacht geäußert, Mende hätte die jüngste Brandt-Ausstellung des FES nicht nur ideell und durch Logo-Überlassung, sondern auch ganz konkret durch städtisches Personal unterstützt - möglicherweise ohne diese Dienstleistungen der Stiftung seiner Partei in Rechnung zu stellen, was ein fragwürdiger Umgang mit Steuergeldern wäre.

SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Rentsch sagt, dass Mende lediglich die schon unter Schmitt „bewährte Verwaltungspraxis“ fortgeführt habe. Die Vorwürfe seien an den Haaren herbei gezogen, so Rentsch. Es gehe der CDU „nur darum,

den OB irgendwie zu treffen.“

Das weist CDU-Fraktionsvorsitzender Heiko Gevers von sich. Er wundere sich, dass Mende nicht öffentlich auf die öffentlich gestellten Fragen antworte und stattdessen lediglich Andeutungen verbreiten

lasse, die Schmitt ins Spiel brächten und falsche Fährten legten. Es gehe nicht an, wenn Mende zum Kern des Themas, nämlich Parteiarbeit im OB-Büro, lediglich hinter verschlossenen Türen im Verwaltungsaus-

Mit den jüngsten Rathaus-Reaktionen zur „Ausstellungs-Affäre“ gibt sich die CDU nicht zufrieden: Sie erwartet von OB Dirk-Ulrich Mende (SPD) öffentliche Antworten auf öffentlich gestellte Fragen.

schuss Stellung beziehen wolle: „Wer nichts zu verbergen hat, kann unsere Fragen öffentlich beantworten.“ Auch die Grünen erwarteten Mendes Antworten auf die von der CDU gestellten Fragen, so Grünen-Fraktionsvorsitzender Bernd Zobel.

Linken-Fraktionsvorsitzender Oliver Müller sagt, die Stadt solle parteinahe Stiftungen unterstützen: „Wir finden eine kostenlose Raumvergabe in Ordnung, Arbeitsleistungen außerhalb der normalen Abläufe aber sollte die Stadt nicht zur Verfügung stellen beziehungsweise in Rechnung stellen.“

„Es ist bekannt, dass städtische Liegenschaften für parteiliche Veranstaltungen nicht genutzt werden dürfen. Dieser Grundsatz ist in diesem Fall der Brandt-Ausstellung wohl marginal verletzt worden“, so Unabhängigen-Fraktionsvorsitzender Udo Hörstmann, der eine geringe „Beteiligung der Stadt bei der Durchführung der Veranstaltung“ akzeptiert. Er rät zu mehr Gelassenheit - und: „Wir halten den ganzen Streit für entbehrlich. Es gibt gewiss andere Themen, die für diese Stadt bedeutend wichtiger sind.“

Michael Ende